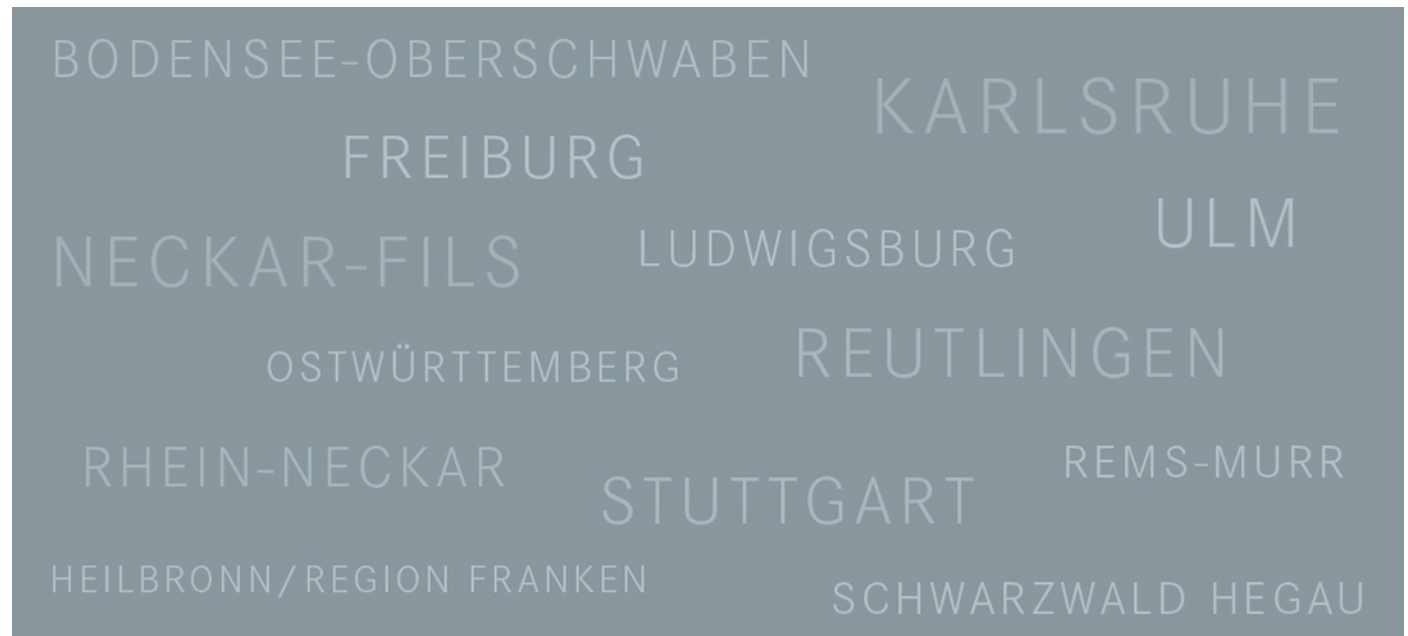


„Produktion in Baden-Württemberg auf dem Rückzug?“

Ergebnisse der SÜDWESTMETALL-Verbandsumfrage

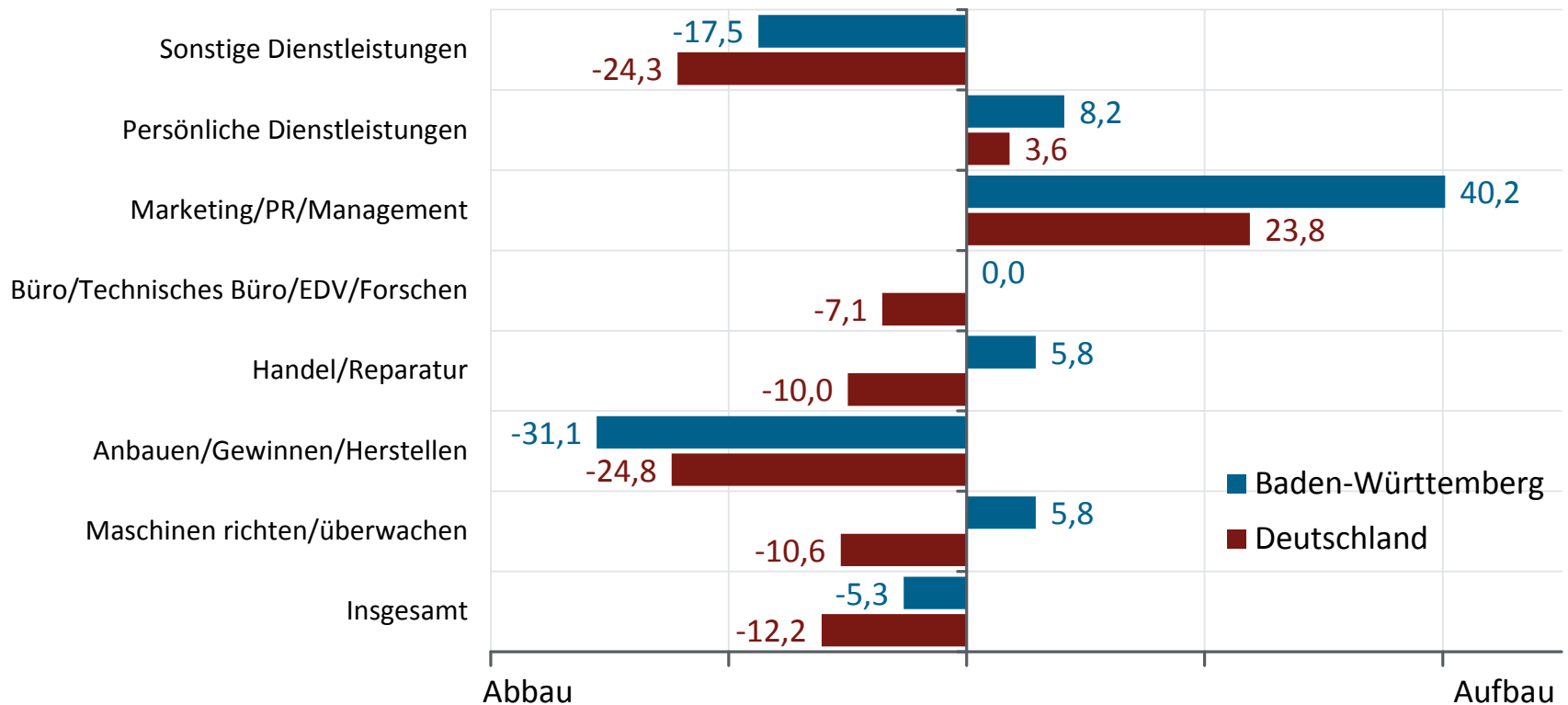
Pressekonferenz

14. Oktober 2015



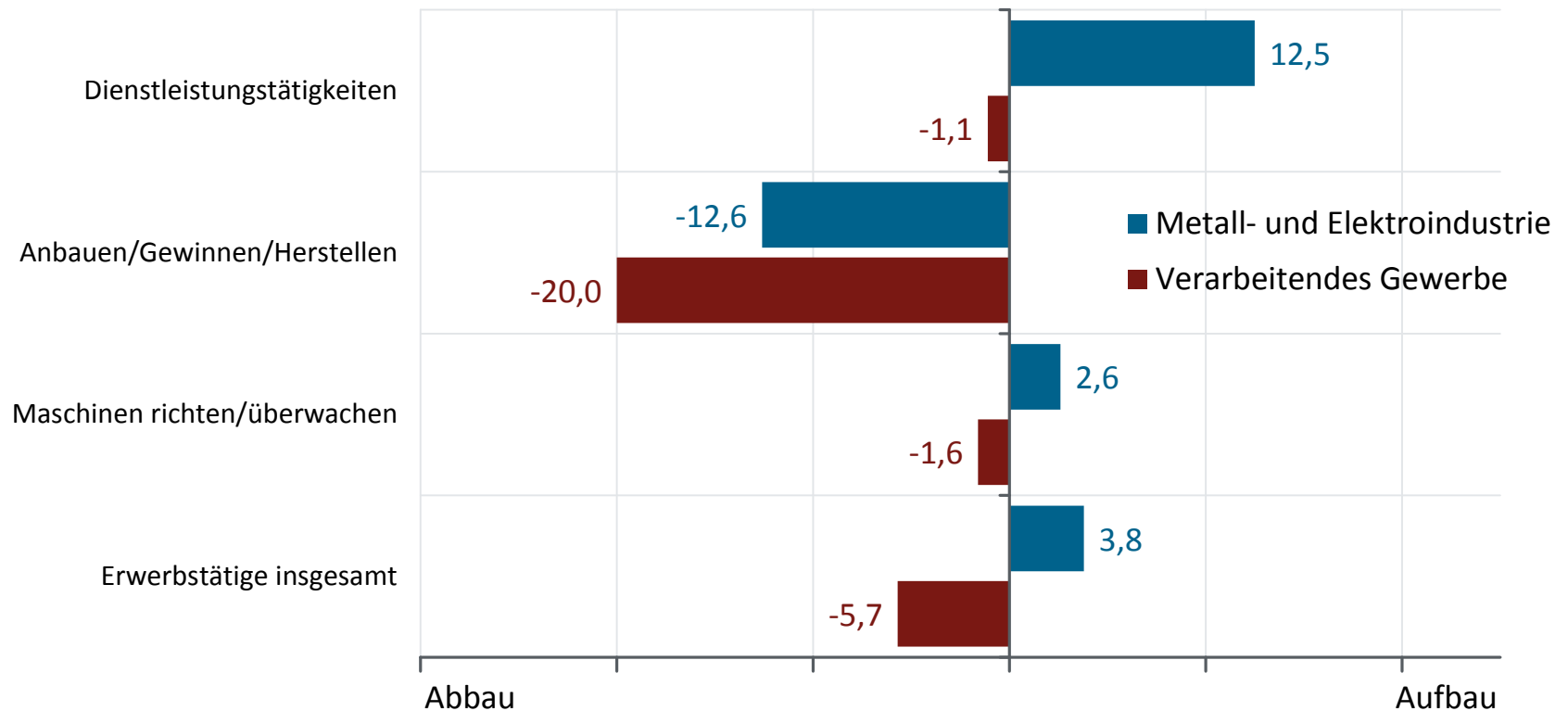
Starker Verlust an einfacheren Tätigkeiten in der Produktion, Aufbau in indirekten Bereichen

Strukturelle Veränderungen der Tätigkeiten in der baden-württembergischen Industrie zwischen 1996 und 2011



Beschäftigungsplus in der M+E-Industrie fast ausschließlich im Dienstleistungsbereich

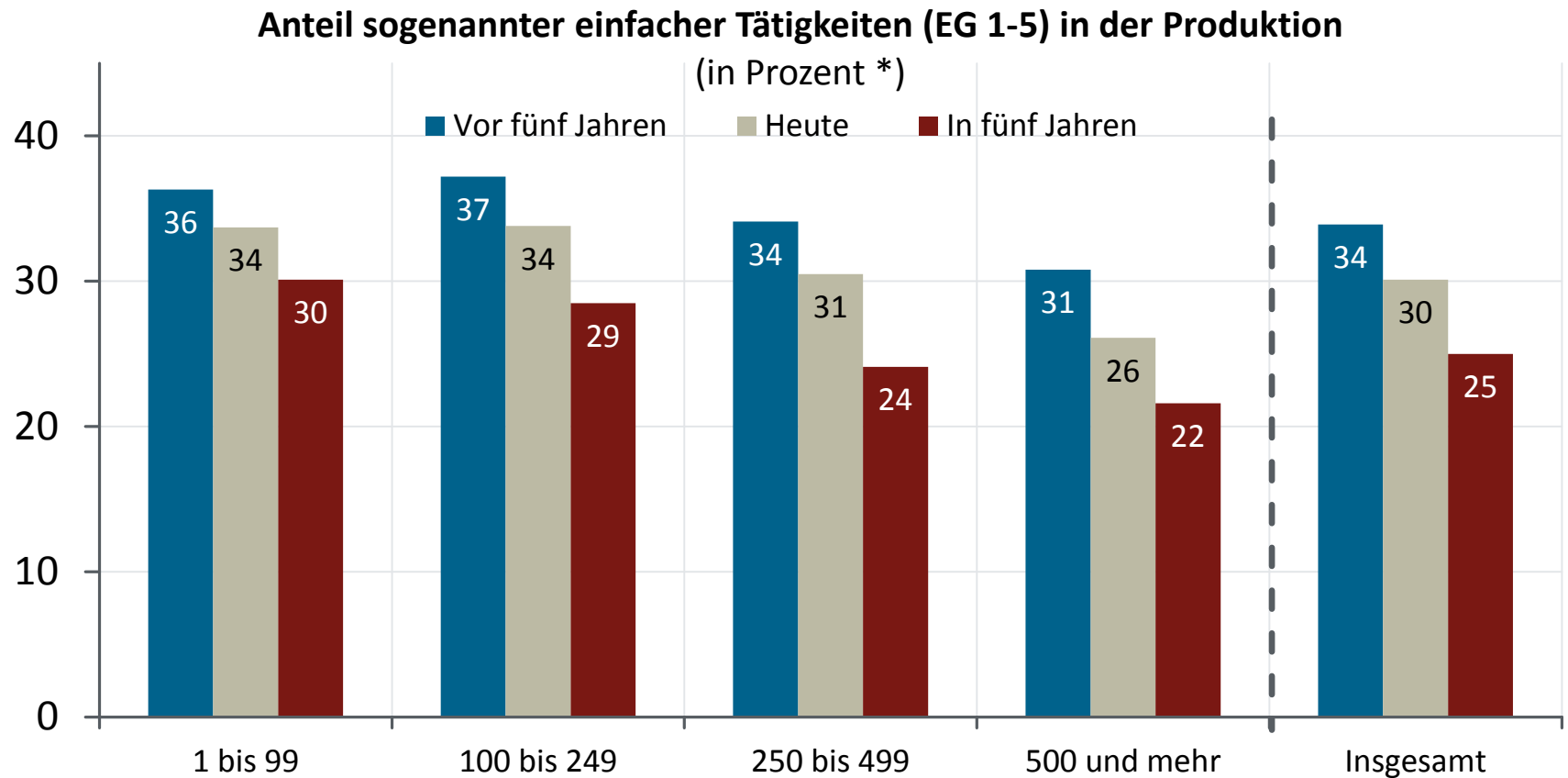
Strukturelle Veränderungen der Tätigkeiten in der baden-württembergischen Industrie zwischen 2004 und 2011



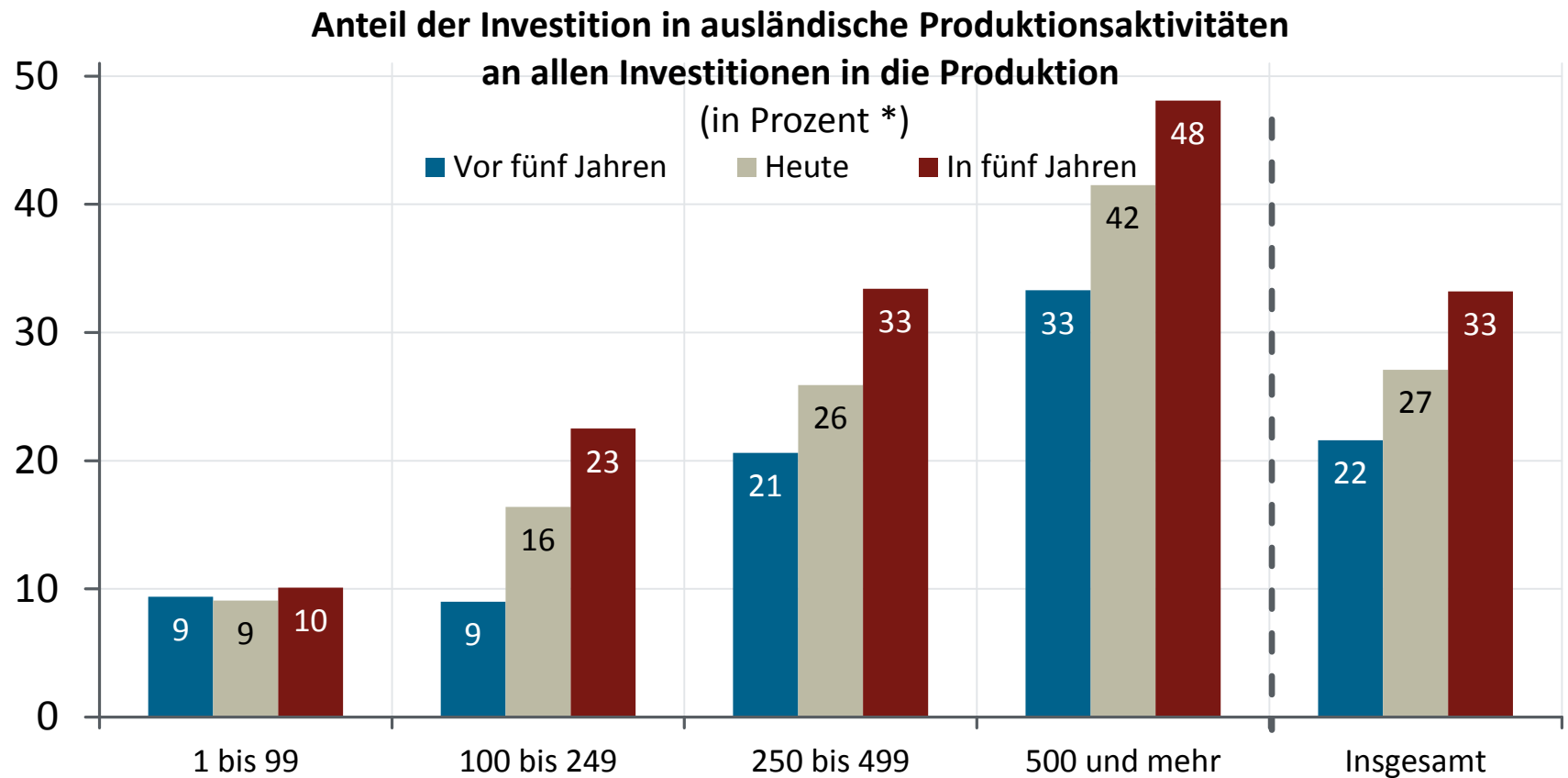
Umfrage im Rahmen des Projekts „Zukunft der Produktion in Baden-Württemberg“

- Online-Befragung der über 1.400 SWM- und USW-Mitgliedsunternehmen im Juli/August 2015
- 273 erfasste Meldungen (60 % SWM, 40 % USW)
- Befragungsthemen:
 - Bedeutung einfacher Tätigkeiten
 - Trends in der Produktion (Auslandsproduktion, Veränderungen in der Produktion, Bedeutung technologisch höherwertiger und vereinfachter Produkte)
 - Herkunft der Gewinne (Inland/Ausland)
 - Investitionen (Inland/Ausland)
 - Politik und Gesetze (Belastungen)

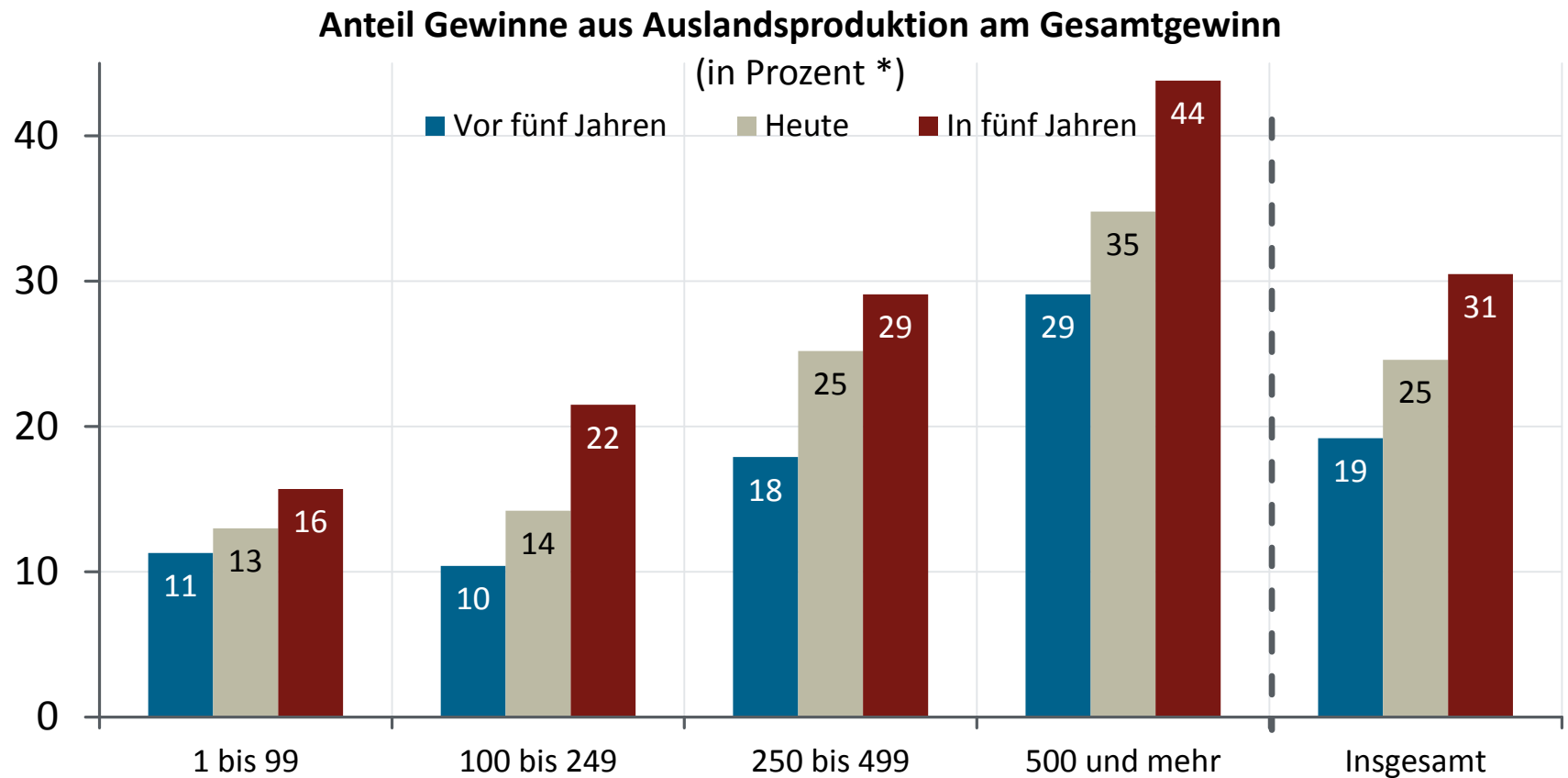
Bedeutung einfacher Tätigkeiten in der Produktion: Rückläufige Tendenz



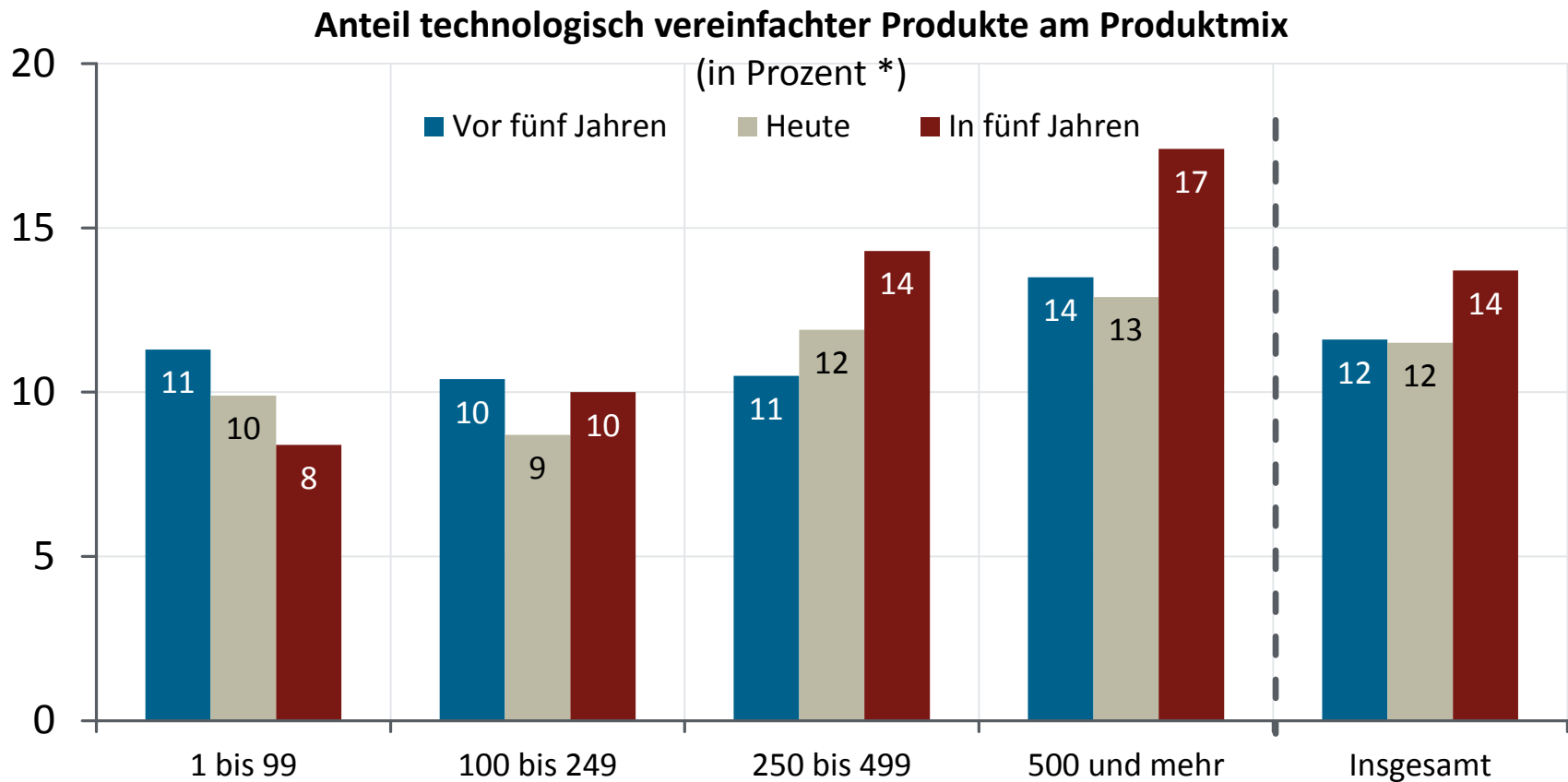
Investitionsentscheidungen: Immer mehr Investitionen in Auslandsproduktion



Herkunft der Gewinne: Wachsender Anteil aus Auslandsproduktion



Technologisch vereinfachte Produkte: Insgesamt wachsender Anteil am Produktmix



Politik und Gesetze: Auswirkungen gesetzlicher Regelungen auf (Kosten-)Belastung der Betriebe

Summe der Anteile der Nennungen für „Sehr hohe Belastungen“ und „hohe Belastungen“

| | |
|---|--------|
| ■ Zusätzliche Flexibilitätsanforderungen (Elternzeit, Teilzeit, Pflegezeit etc.) | 52,5 % |
| ■ Energiewende | 51,0 % |
| ■ Verlust von Flexibilität (Zeitarbeit etc.) | 48,5 % |
| ■ Rente mit 63 / Verlust von Fachkräften | 41,6 % |
| ■ Mindestlohn: Bürokratischer Aufwand | 30,7 % |
| ■ Mindestlohn: Kosten | 6,6 % |

Unzufriedenheit mit der Politik im Land: Ergebnisse des IW-Betriebspanels

- IW Köln hat im Rahmen des Betriebspanels Unternehmen bundesweit (alle Branchen) zur Zufriedenheit mit der Politik des jeweiligen Bundeslandes befragt
- Generell wachsende Unzufriedenheit über alle Politikfelder
- Baden-württembergische Unternehmen durchgehend noch unzufriedener
- Besonders unzufrieden mit:
 - Schulpolitik
 - Nutzung Gestaltungsspielräume bei Auslegung Bundesgesetze durch Landesregierung
 - Landesinvestitionen/Genehmigungsverfahren Verkehrsinfrastruktur
 - Dauer Genehmigungsverfahren
 - Bürokratische Hürden
 - Vorhersehbarkeit der Landespolitik

Zusammenfassung der Ergebnisse

- In der baden-württembergischen Industrie gehen Produktionsarbeitsplätze verloren, betroffen sind insbesondere einfachere Tätigkeiten
- Trotz guter Konjunktur (und billigem Öl, günstigem Euro) profitieren hiesige Standorte kaum noch vom Wachstum der Unternehmen („Ausweitung der Kapazitäten zwar grundsätzlich möglich, aber unwahrscheinlich“)
- Wachstum findet fast ausschließlich an den Produktionsstätten im Ausland statt, wo ein immer größerer Anteil der Investitionen getätigt und ein immer höherer Anteil der Gewinne erzielt wird
- Zunehmend investieren auch kleinere Unternehmen in eigene Auslandsproduktion
- Hauptgründe für diesen Trend sind steigende Kosten im Inland, wachsende Unzufriedenheit mit politischen Rahmenbedingungen